

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **8 (1890)**

Heft 60

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnement Fr. 6 (6 Monate Fr. 3)
 Abonnement Fr. 6 (6 mois Fr. 3)
 Abbonamenti Fr. 6 (6 mesi Fr. 3)

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnirung bei den Postämtern
 S'abonner aux bureaux de poste
 Abbonamenti presso gli uffici postali

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Reklamationen betreffend die
 Spedition des Blattes sind an
 die Redaktion zu richten

Bern, 25. April — Berne, le 25 Avril — Berna, li 25 Aprile

Adresser à la rédaction les
 réclamations concernant
 l'expédition de la feuille

2 Uhr Nachmittags

2 heures après-midi

2 pomeridiana

Inhalt. — Sommaire.

Handelsregister. Registre du commerce. Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Bilan pour 1889 de l'Union Suisse, société d'assurance, à Genève. Handelsbericht des schweizerischen Konsulates in Batavia. Fremde Banken. Banques étrangères.

Amtlicher Theil. — Partie officielle.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1890. 21. April. Unter dem Namen **Sennereigenossenschaft Mührüti** hat sich am 12. Dezember 1889 mit Sitz in Mührüti-Wald eine Genossenschaft gebildet, welche die vorteilhafteste Verwertung der im Sennereikreise produzierten Kuhmilch durch den Betrieb einer Käseerei zum Zwecke hat. Genossenschafter werden Milchwirthschaft treibende Landwirthe im Sennereikreise, welche mindestens einen und nicht mehr als vierzig der festgesetzten 120 auf den Namen lautenden Antheilscheine à Fr. 50 erwerben. Der Austritt erfolgt freiwillig, nach vorausgegangener halbjährlicher Kündigung, je auf den 31. Oktober und unter Entrichtung einer von der Generalversammlung festzusetzenden Loskaufsumme im Maximalbetrage von 200 Fr., durch Ausschluß und Tod, wobei Wittwen und gesetzlich vertretene Minorennen als Erben verstorbener Genossenschafter in deren Rechte und Pflichten eintreten können. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder persönlich und solidarisch. Aus dem alljährlich festzusetzenden Hüttenzins werden die Ausgaben für die Verwaltung, Verzinsung der Passiven, Neuanschaffungen und Reparaturen bestritten. Ein allfälliger Reingewinn kann in den Reservefonds fallen oder unter die Antheilscheine vertheilt werden. Ein Vorstand von drei Mitgliedern vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führen Namens desselben der Präsident und Aktuar zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Hs. Heinrich Knecht im Aathal-Wald, Aktuar Hs. Heinrich Hürlimann in Großwies-Wald und Quästor Kaspar Schaufelberger im Jonathal-Wald.

21. April. Die Firma **Eidenbenz & Stürmer** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 325) ist in Folge Hinschiedes des Kollektivgesellschafters **Adolf Eidenbenz** erloschen.

Gottlieb Lüscher von Seon, Aargau, und Otto Zollinger, letzterer von und beide in Zürich, haben unter der Firma **Lüscher & Zollinger** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1890 ihren Anfang nehmen wird und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Eidenbenz & Stürmer übernimmt. Apotheke. Niederdorfstraße 11.

21. April. Die Firma **Hirsch & C^o** in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 395) hat ihr Geschäftslokal in die Storchengasse Nr. 16 und die Gesellschaft Simon Hirsch und Hermann Levy haben ihren Wohnsitz nach Außersihl verlegt.

22. April. Die Firma **Xaver Eckert's Wittve** in Zürich (S. H. A. B. 1888, pag. 321) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Inhaberin der Firma **W^o Scheuch-Ganz** in Zürich ist Wittve Anna Scheuch geb. Ganz von Horgen, in Zürich. Korbwaren- und Korbmöbel-Fabrikation. Rennweg 7.

22. April. Die Firma **Jb. Schneebeli** in Enge (S. H. A. B. 1883, pag. 309) ist erloschen.

Jakob Schneebeli und Johannes Schneebeli, beide von Affoltern a. A., in Enge, haben unter der Firma **Schneebeli & Sohn** in Enge eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1890 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Jb. Schneebeli übernimmt. Fabrikation kohlenaurer Getränke. Waffenplatzstraße 26.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1890. 22. April. Die Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft unter der Firma **Eidgenössische Bank** mit Sitz in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 421; 1889, pag. 259 und 707) hat in ihrer Sitzung vom 7. Dezember 1889 beschlossen, das Aktienkapital der Gesellschaft von 20 auf 30 Millionen Franken zu erhöhen durch Emission von 20,000 auf den Inhaber lautenden Aktien von je Fr. 500 und in der Sitzung vom 22. März 1890 konstatirt, daß die neu emittirten Aktien mit 50% einbezahlt sind. Dieselben sind nunmehr voll einbezahlt und es beträgt somit das Kapital der Gesellschaft gegenwärtig dreißig Millionen Franken, getheilt in 60,000 volleinbezahlte, auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 500.

22. April. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Müller & Rooschütz** in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 102, und 1889, pag. 419), mit Filiale in Thun, hat sich aufgelöst.

Die Herren Hans Rooschütz und Friedrich Simon-Liebi, beide von und in Bern, bisherige Prokuristen der Firma Müller & Rooschütz, und Frau Louise Rooschütz-Kapff von und in Bern, haben unter der Firma **Rooschütz & C^o** in Bern eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1890 ihren Anfang genommen hat. Die Herren Hans Rooschütz und Friedrich Simon-Liebi sind unbeschränkt haftende Gesellschafter; Frau Louise Rooschütz-Kapff ist Kommanditärin mit dem Betrage von fünfundsebzigttausend Franken. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Müller & Rooschütz. Natur des Geschäftes: Fabrikation künstlicher Mineralwasser, Limonaden und Ingwer-Biere; Handel mit feinen Weinen und Spirituosen in Flaschen (Spezialität: Champagner), ausländischen Bieren; Agenturen und Vertretungen etc. Fabrik und Bureau: Bahnhofplatz 7, Bern.

Bureau Biel.

22. April. Die im Handelsregister von Biel unterm 8. Dezember 1884 eingetragene und im S. H. A. B. Nr. 100, vom 14. gl. Monats und Jahres, pag. 834, publizierte Kommanditgesellschaft „**G. Schrade & C^o**“ in Biel hat sich aufgelöst. Die Herren Friedrich Scharpf von Ochsenbach (Württemberg), Johann Walch von Wilchingen, Kt. Schaffhausen, und Georg Schrade von Wullmandingen (Württemberg), alle wohnhaft in Biel, haben unter der Firma **G. Schrade & C^o** in Biel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. April 1890 ihren Anfang genommen hat. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Kommanditgesellschaft „G. Schrade & C^o“. Zur Zeichnung der Firmaunterschrift Namens der Gesellschaft ist einzig berechtigt Herr Friedr. Scharpf. Natur des Geschäftes: Mechanische Werkstatt und Metallgießerei, sowie Fabrikation von eisernen Laden und Thürverschlüssen. Alter Bahuhof.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1890. 21. April. Die Firma **J. Baltensberger** in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 543) ist in Folge Ablebens des Inhabers erloschen. Aktiva und Passiva übernimmt die schon bestehende Firma **Frau Herm. Baltensberger** in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 39).

21. April. Der Inhaber der Firma **Caspar Birrer** in Luzern (S. H. A. B. 1883, pag. 103), Ferdinand Birrer, hat dieselbe in **F. Birrer** in Luzern abgeändert und führt das Geschäft, Spezialeihandlung, Hirschmattstraße 11, in bisheriger Weise fort.

22. April. Der Inhaber der Firma **G. Bründler** in Root (S. H. A. B. 1883, pag. 60), Josef Sidler, hat dieselbe in **Josef Sidler** in Root abgeändert und führt das Geschäft, Huthandlung, in bisheriger Weise fort.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Rätts-Buchs (Bezirk Werdenberg).

1890. 22. April. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Spar- und Leihkassa Wartau-Sevelen** in Azmoos (S. H. A. B. 1883, pag. 67) hat unterm 7. April l. J. ihre Statuten in der Weise abgeändert, daß das Aktienkapital von Fr. 140,000 auf Fr. 200,000 erhöht worden ist.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1890. 22. avril. La raison **D^a B^l Gallaz**, à Ormont-dessus (F. o. s. du c. du 27 mars 1889, page 293), est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.

Bureau de Vevey.

22. avril. Le chef de la maison **J. Junod-Noverraz**, à Chailly, est Jenny née Noverraz, femme séparée de biens par jugement du tribunal civil du district de Vevey, en date du 22 novembre 1889, de Jules Junod, bourgeois de Travers (Neuchâtel), domiciliée à Chailly. Genre de commerce: Boulangerie, pâtisserie et mercerie. Magasin: A Chailly.

22. avril. La raison **A la Cité ouvrière Jⁿ Duchoud**, à Vevey (F. o. s. du c. de 1890, page 14), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1890. 21. avril. La raison **D^o Hoffer**, fabrique de boîtes de montres, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 164), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

21. avril. Le sieur **Paul-Louis Spühler-Denèrèaz**, domicilié à Lausanne, ayant dès le 19 mars dernier, renoncé aux fonctions qu'il exerçait comme liquidateur de la **Société anonyme de la rue de Lausanne**, en liquidation, siègeant à Genève, en l'étude de MM. Audeoud et Maquemer, notaires (suivant publication F. o. s. du c. de 1887, page 816), la suite de la liquidation reste confiée au sieur Jules Bovon, professeur, à Lausanne, également inscrit comme liquidateur et lequel agira seul, à l'avenir, en conformité des pouvoirs à lui conférés dès l'origine.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
 Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Den 15. April 1890, 10 Uhr Vormittags.
 Nr. 3031.

J. Remelsberger, Fabrikant,
 Glarus.



Neueste Cigarren-Spezialität „Leon Borneo“.

Le 16 avril 1890, à 2 heures après-midi.
 No 3032.

F. L. Gagnebin-Meyrat, fabricant,
 St-Imier.



Boîtes, cadrans et mouvements de montres.

UNION SUISSE

SOCIÉTÉ D'ASSURANCE CONTRE LE BRIS DES GLACES ET VITRES
ET CONTRE LES DÉGATS CAUSÉS PAR LES CONDUITES D'EAU
GENÈVE.

Bilan au 31 décembre 1889.

ACTIF

Fr.	Ct.	
262,500	—	Compte actions, obligations des actionnaires.
265	40	" caisse, solde en caisse.
360	—	" mobilier.
34,836	75	" obligations, titres.
469	—	" intérêts, intérêts à recevoir.
		Débiteurs divers:
44,545	85	40,849. 85 Banque.
		3,696. 50 Agences.
		Compte profits et pertes:
18,015	60	18,084. 80 Solde de 1888.
		69. 20 Bénéfice du deuxième exercice.
360,992	60	

(B. n° 6-1.)

PASSIF

	Fr.	Ct.
Compte capital	850,000	—
" primes, réserve pour risques en cours	9,600	51
" sinistres, réserve pour sinistres	1,249	65
Créditeurs divers	142	44
	860,992	60

L'administrateur délégué:

O. Hosé.

Handelsbericht des schweizerischen Konsulates in Batavia
 über das Jahr 1889.

(Fortsetzung und Schluß.)

Einfuhrhandel im Allgemeinen. Die Kaukraft der Eingeborenen ist 1889 jedenfalls noch ziemlich stark zurückgegangen, denn der Verkauf von werthvollen Gegenständen, wie Bijouterien, Waffen u. s. w. fand von ihrer Seite auch im verflorbenen Jahre unvermindert statt. In manchen Gegenden, wo die Reiserente mißlang oder wo der Viehstand in Folge der fortwährend herrschenden Viehpest stark vermindert wurde, hat der Nationalwohlstand gar stark abgenommen. Trotzdem hat aber die Einfuhr an Manufakturen (von Baumwolle, Wolle, Halbwohle und Seide) 1889 zugenommen. Während im Jahre 1888 zur Verzollung deklariert wurden für 26,278,378 fl., wurden 1889 deklariert für 28,001,068 fl., also mehr als 1888 1,722,690 fl. Damit ist nun allerdings nicht bewiesen, daß der Absatz 1889 größer war als 1888, denn so viel man beurtheilen kann, lagen am 31. Dezember in erster Hand noch große Waarenvorräthe, die auf Abnehmer warteten. Die zweite Hand war gegen Jahresluß ebenfalls noch gut mit Waaren versehen. Diesen Umständen ist es denn auch theilweise zuzuschreiben, daß die Preise hier noch gar nicht in Einklang mit den europäischen, immer höher und höher lautenden Notirungen zu bringen sind. Die Total-Einfuhr der oben genannten Artikel in den letzten sieben Jahren betrug: 1883 34,227,402 fl., 1884 33,211,111 fl., 1885 29,057,437 fl., 1886 25,778,834 fl., 1887 25,539,022 fl., 1888 26,278,378 fl., 1889 28,001,068 fl.

Die **Kursverhältnisse** waren 1889 nicht so günstig wie 1888, da sich eben die Anfuhrn von gemünztem Silber je länger desto fühlbarer machten. Die Banken hatten es 1889 nicht nöthig, sich viel Geld durch Verkäufe von Wechseln zu beschaffen. In früheren Jahren wurden Wechselkäufern bei Abnahme von großen Posten gewöhnlich etwas günstigere Kurse gewährt, im abgelaufenen Jahre kam es aber vor, daß man gerade mit ungünstigeren Kursen vorlieb nehmen mußte, wenn man große Posten Wechsel nöthig hatte; in manchen Fällen verkauften die Banken überhaupt nur ungenügenden Wechsel, da sie ihren Geldvorrath nicht gerne noch mehr vergrößerten. Einen derartigen Zustand im Wechselmarkt hat man schon seit langen Jahren nicht erlebt.

Der Diskonto bei der Java-Bank blieb 1889 auf 5% stehen, doch wurde nur wenig Papier zum Diskonto angeboten.

Einfuhr schweizerischer Erzeugnisse. Die Ausfuhr aus der Schweiz nach den holländischen Kolonien hat im abgelaufenen Jahre jedenfalls wieder bedeutend abgenommen, denn die holländische und englische Konkurrenz bemächtigt sich je länger je mehr derjenigen Artikel, die früher aus der Schweiz hierher kamen. Wie groß der Ausfall von 1889 gegenüber 1888 ist, kann ich nicht feststellen, da die hiesige offizielle Statistik leider nicht angibt, was aus der Schweiz nach hier exportirt wurde.

Batiks. Die Erlöse für große Kains und Sarongs gingen im abgelaufenen Jahre noch weiter zurück und sind dieselben nun auf einer Stufe angelangt, die die Anfertigung frischer Waaren geradezu unmöglich macht. Es mag noch hie und da ein Genre vorhanden sein, das weiter kultivirt werden

Den 23. April 1890.
 No 3033.

Apollo Vernis C^o von Zollikofer & Weixelbaumer, Fabrikanten,
 St. Gallen.



Apollo-Firniss, Alkoholpräparat zum Waschbarmachen
von Wasser- und Leimfarben, Gyps- und Kalkanstrich.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Publication.

D'après une communication faite de la part des déposants, les marques enregistrées sous numéros 1638 et 1639 au nom de la maison

The Mercury Type-Writing Machine C^o Limited, à Londres,
 et publiées dans le numéro 43 de la Feuille officielle du commerce du 27 mars 1890, servent non seulement pour *Papiers et articles de papeterie et de reliure*, mais aussi pour *Machines à écrire.*

Berne, le 16 avril 1890.

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragung:
 Enregistrement effectué par le Bureau fédéral:

Le 15 avril 1890, à 10 heures avant-midi.
 No 1642.

Fréd. Bayer & C^o, fabricants,
 Flers (Nord).

Markasol

Un produit pharmaceutique nouveau.

kann. Von Holland fanden dagegen noch regelmäßige Anfuhrer statt. Doch hat auch dieses Fabrikat dem einheimischen gegenüber einen schwierigen Stand, denn die hiesigen Batikfabriken liefern je länger je billiger. Die zur Fabrikation benötigten Stoffe, die von Europa in rohem oder gebleichtem Zustande angeführt werden, waren eben noch immer so billig zu bekommen, daß die Konkurrenz gegen die europäischen Fabriken um so eher aufrecht erhalten werden konnte.

Kinderkleider fanden 1889 noch eher zu einigermaßen befriedigenden Erlösen Abnehmer und kamen von diesen Sorten 1889 ziemlich große Sendungen aus der Schweiz.

Zur Verzollung wurden angegeben:

	1887	1888	1889
Große Sarongs	19,000	11,000	12,250 Corges
Kinder-Sarongs	24,000	44,000	70,300 "
Große Kains	11,000	5,000	8,736 "
Kinder-Kains	1,200	3,300	2,957 "
Slendangs	2,300	700	2,000 "

Von diesen Quantitäten lag aber am 31. Dezember jedenfalls noch ein hübscher Theil in den Händen der Importeure.

Buntwaaren. Die Anfuhrer aus der Schweiz waren im Jahre 1889 gering, obwohl im Allgemeinen mehr solche Waaren eingeführt wurden als 1888.

Von Padang und Soerabaia berichtete man mir, daß die holländische Konkurrenz immer mehr die Oberhand gewinnt. In Padang, wo sehr viel Buntwaaren umgesetzt werden, scheint man dem holländischen Fabrikat den Vorzug zu geben. Von in den Bugis-Ländern fabrizierten Buntwaaren sollen in Padang 1889 für zirka 1/2 Million Gulden verkauft worden sein. Die Schweizer Fabrikanten stehen also nicht nur einer viel schärferen Konkurrenz von Holland gegenüber, sondern haben den Kampf auch fortwährend gegen die einheimischen Buntweber zu bestehen.

Im Ganzen wurden zur Verzollung angegeben:

	1887	1888	1889
Bugis- und Tringam-Sarongs	41,000	30,000	37,000 Corges
Kinder-Sarongs	23,000	14,000	27,000 "
Kains pandjang	13,000	9,000	11,000 "
Kinder-Kains	3,200	8'0	2,250 "
Cotonetten	800	5,500	21,500 Stück
Gingams	31,000	26,000	53,000 "
Bedtücks	13,000	10,000	6,500 "

Die Erlöse sämtlicher Genres wichen 1889 noch mehr zurück, trotzdem von Europa die Berichte fortwährend lauten, frische Waaren stehen höher ein. So lange hier noch kein entschiedener Mangel an Waare entsteht, scheint es nicht möglich werden zu wollen, die Erlöse höher zu bringen. In 1890 wird das Buntwaarengeschäft allem Anschein nach noch schlechter werden, da die Ernten theilweise sehr klein ausfallen und an manchen Orten die Reisernte z. B. als ganz gefehlt angesehen werden muß. Wir stehen vor einer noch nie so klein gesehenen Kaffeernte und die Preise von Lebensmitteln sind hoch, zwei wichtige Faktoren, die sehr störend auf's Importgeschäft wirken.

Rothgarn. Die Anfuhrer betragen 1887: 631,000, 1888: 930,000, 1889: 434,000 kg; im Entropot lagen am 31. Dezember noch 1500 Ballen à 60 kg gegen 1300 Ballen Ende 1888.

Die Einfuhr hat sich in 1889 somit um ca. 500,000 kg vermindert. Die Preise hielten sich zwar in 1889 ziemlich stabil, dagegen war es noch nicht möglich, die Erlöse zu verbessern, trotz den fortwährend einlaufenden Berichten aus Europa, daß Garn nun viel höher einsteht. Einige Garn-Importeure waren seitens ihrer Garnsender auf hohe Preise limitirt und konnten in Folge dessen nicht verkaufen, was zur Folge hatte, daß die Limiten wieder eingezogen wurden. Wenn alle Garn-Importeure ohne Ausnahme fest limitirt wären, könnte ein Aufschlag am Ende auch hier erzwungen werden, so lange aber noch laufende Kontrakte zu billigeren Preisen abzuwickeln sind, kann Besserung der Preise nicht leicht eintreten.

Der Umsatz in Rothgarn war in 1889 überhaupt wesentlich geringer als in 1888, woraus zu schließen ist, daß die inländischen Weber ihre Erzeugnisse nicht so flott loswerden konnten wie früher. Da die Verarmung der Bevölkerung weitere Fortschritte gemacht hat, werden die alten Sarongs und Kains etc. wohl in vielen Fällen weniger schnell durch neue ersetzt.

Den europäischen Rothfärbern ist in 1889 eine neue Konkurrenz erwachsen. Es sind nämlich schon ziemlich große Posten Rothgarne angelangt, die in Bombay gefärbt wurden, und merkwürdiger Weise zieht dieses Fabrikat in manchen Gegenden ganz brillant, obwohl es total unsolidfarbig ist. Dieses Garn ist stark beschwert, die Umgänge sind kürzer und die Zahl der Touren auch geringer als bei den europäischen Garnen, und doch zahlen die Weber hohe Preise für dieses schlechte Fabrikat.

Die Dummheit der Weber kommt hier den Bombay-Exporteuren wirklich in erfreulicher Weise zu statten. Es mag sein, daß die Weber nach und nach einsehen, daß sie bei solidfarbigen Garnen besser fahren, vorläufig ist aber die Konkurrenz dieses Bombay-Rothgarnes gar nicht zu verachten. Im letztjährigen Bericht hatte ich zu melden, daß falschfarbiges Garn aus Europa dem Verkauf von ächtem Rothgarn Abbruch thue, und nun nistet sich auch noch Bombay-Rothgarn als scharfer Konkurrent ein.

Schweizer Rothgarne galten in 1889, je nach Farbe und Gewicht, fl. 85—100 per Ballen. Von den theuern Sorten war der Absatz ganz bescheiden. Es soll sich aber nachträglich herausgestellt haben, daß das so hoch bezahlte Garn gar keinen Anklang mehr findet, so daß es mit diesem Preis wohl gethan sein wird.

Türkisch-rothe Baumwolltücher. In 1887 wurden verzollt 139,000 Stück; in 1888 wurden verzollt 178,000 Stück; in 1889 wurden verzollt 179,000 Stück und in's Entropot gelegt 94,000 Stück. Diese 94,000 Stück werden wohl größtentheils en Entropot nach den umliegenden Inseln, die nicht im Zollrayon liegen, verkauft worden sein.

Der größte Theil der Anfuhrer solcher Tücher kam von Holland und England. Aus der Schweiz kommen auch noch regelmäßig bescheidene Posten; doch wird die Schweizer Fabrikation gegen die Massenproduktion in Holland und England je länger je weniger konkurriren können. Die Engländer klagten 1889 auch sehr über unbefriedigende Resultate, fahren aber doch unverdrossen fort, weiter zu senden. Die holländischen Färber dagegen scheinen mit den erzielten Erlösen noch ganz zufrieden zu sein.

Für *holländische* Waare wurden das ganze Jahr durch ungefähr folgende Erlöse erzielt:

27 1/2 Inches	× 25 yards	= 1,44 kg	fl. 3.80 bis 3.85
27 1/2 "	× 25 "	= 1,08 "	" 2.50
22 2/3 "	× 25 "	= 0,91 "	" 2.20
22 2/3 "	× 29 "	= 1,01 "	" 2.50
22 "	× 29 "	= 1,45 "	" 2.95
29 "	× 25 "	= 1,20 "	" 2.95 bis 3. —
38 1/2 "	× 25 "	= 1,97 "	" 4.30 bis 4.35
38 1/2 "	× 25 "	= 1,52 "	" 3.75
38 1/2 "	× 25 "	= 1,47 "	" 3.25

Für *englische* Waare:

27 1/2 Inches	× 25 yards	= 1,36 kg	" 3.15 bis 3.20
38 1/2 "	× 25 "	= 1,84 "	" 4.25 bis 4.80

Wie schon bemerkt, stellten sich die Holländer mit obigen Preisen gerne zufrieden, die Engländer mit den für ihre Fabrikate erzielten Preisen dagegen weniger. Wie die schweizerischen Aussender mit ihren Resultaten zufrieden waren, ist mir leider nicht bekannt.

Türkisch-rothe Prints. Aus der Schweiz kommen noch hin und wieder bescheidene Posten solcher Prints, doch wird die Konkurrenz gegen die Engländer immer schwieriger.

Zur Verzollung gelangten im Jahre 1887 69,000 Stück, 1888 54,000 Stück, 1889 36,000 Stück.

Die Abnahme der Anfuhrer deutet darauf hin, daß die Konsumenten-zahl abnahm, woraus zu schließen ist, daß diese theureren Prints eben vielen frühern Trägern nicht mehr zugänglich sind.

Englische Waare 27 i. 24 yds. II brachte fl. 4 auf, 31/32 i. 24 yds. I dagegen fl. 6. 75.

Schweizer Fabrikat 27 i. 24 yds. roth und gelb wurden je nach Qualität und Nuancen mit fl. 3. 50 bis fl. 4 bezahlt. Von England kamen auch solche Prints, die aber nicht so schön waren wie die schweizerische Waare. Bei diesem Genre scheint die Schweiz das Feld noch behaupten zu können.

Türkisch-rothe Sarongs und Kains. Zur Verzollung gelangten in:

	1887	1888	1889
Türkisch-rothe Sarongs	550 Corges	2,500 Corges	122 Corges
Kinder-Sarongs	11,000 "	27,000 "	48,000 "
Kains	600 "	3,000 "	640 "
Kinder-Kains	850 "	3,000 "	3,500 "

Die Anfuhrer der großen Sarongs und Kains nahmen stark ab, dagegen nahmen die Zufuhren von Kinder-Kleidern zu. Ich glaube aber, daß ein großer Theil dieser Anfuhrer am 31. Dezember noch in den Packhäusern der Importeure lag. Wie viel aus der Schweiz hieher gelangte, kann ich leider nicht feststellen. Ob die Verkäufe für Schweizer Rechnung befriedigten, bin ich nicht in der Lage zu beurtheilen, das wissen übrigens die betreffenden Aussender besser.

Satins wurden auch in 1889 aus der Schweiz eingeführt, doch wird die englische Konkurrenz auch von Jahr zu Jahr schärfer.

Weißwaaren. Die Anfuhrer aus der Schweiz haben in 1889 entschieden stark abgenommen, denn die für Mousseline rayée etc. bedungenen Erlöse waren gar nicht befriedigend. Nun fingen auch die Engländer an, den Artikel Mousseline rayée zu importiren und findet diese viel billigere Waare leider ganz guten Anklang, so daß Schweizer Waare noch schwieriger zu verkaufen ist.

Bandes und Entredoux kommen auch noch regelmäßig aus der Schweiz, ich glaube aber, daß auch da die Anfuhrer hinter frühern Jahren stehen.

Seiden- und Halbseiden-Artikel. Die Erlöse ließen das ganze Jahr durch zu wünschen übrig und mußten die Anfuhrer stark eingeschränkt werden. Erst gegen Ende des Jahres gestaltete sich die Meinung für Glacés etwas besser.

Wenn nun nicht viel neue Waare ausgesandt wird, ist Möglichkeit vorhanden, die Preise so zu schrauben, daß sie den Aussendern wenigstens noch Rechnung lassen. Von Glacés und Quadrillés mußten zwar noch ziemlich große Lager in's neue Jahr genommen werden, so daß vorläufig noch kein Mangel an Waare eintreten wird.

Satin mi-soie. Aus der Schweiz wird fast kein Satin mehr nach hier exportirt. Ganz billige Waare kommt noch ab und zu von Lyon, die Erlöse sind hier aber eben derart gefallen, daß man Waare überhaupt kaum mehr anführen kann.

Goldbrochirte Stoffe, wovon noch hie und da kleine Quantitäten kommen, liefert auch hauptsächlich Lyon.

Seidenbänder dagegen konnten in 1889 noch hie und da aus der Schweiz bezogen werden.

Wollen- und Halbwollen-Waaren. Aus der Schweiz wird im vergangenen Jahre wohl fast gar nichts nach hier gelangt sein, denn selbst die Anfuhrer aus England u. s. w. ergaben gar nicht immer befriedigende Resultate.

Uhren. Davon fanden regelmäßige Anfuhrer, hauptsächlich billige Waare, statt. Die erzielten Resultate waren befriedigend.

Kondensirte Milch. Chamer kondensirte Milch wird regelmäßig angeführt und gewinnt auch der Absatz von Nestle's Fabrikat je länger je mehr an Ausdehnung.

Käse kommt auch noch hie und da aus der Schweiz; von großer Bedeutung wird die Käseausfuhr aus der Schweiz nach hier nie werden.

Ein- und Ausfuhr-Zölle. Die bestehenden Zoll-Tarife blieben auch 1889 unverändert bestehen, dagegen schwankten die Taxationen der verschiedenen Artikel von drei zu drei Monaten nach deren Marktwert.

Banken und Geldverhältnisse. Wie schon weiter oben bemerkt, lag das ganze Jahr durch bei den hiesigen Banken sehr viel Geld, ohne daß dafür die gewünschte Verwendung gefunden werden konnte. Die Java'sche Bank hielt aber trotz dem großen Geldvorrath das ganze Jahr fest an ihrem Diskontsatz von 5 % für drei Monat Papier, 4 1/2 % für kürzeres und 5 1/2 % für längeres als drei Monat Papier.

Der am 25. Dezember 1889 publizirte Status der Java-Bank weist einen Notenumlauf von 50,640,000 fl. auf, wogegen der Gold- und Silber-vorrath 53,363,171 fl. betrug.

Während 1888 die Kurse fortwährend günstig für die Wechselkäufer waren, gestalteten sich die Kursverhältnisse 1889 nach und nach sehr ungünstig, da die Banken eben gar nicht nöthig hatten, sich Geld durch Wechselverkäufe zu beschaffen. Wenn man in der zweiten Hälfte des Jahres große Posten Wechsel zu kaufen hatte, so kam es vor, daß man von einer Bank zur andern geschickt wurde, damit man ja den Geldvorrath nicht noch mehr vergrößern mußte.

Nachstehend der Stand der Wechselkurse auf Holland und England an drei verschiedenen Daten des verflossenen Jahres.

	16. Januar 1889	29. Juli	31. Dezember
6 Monat dato Papier auf Holland	102 1/4	101 1/4	100 1/4
4 Monat Sicht auf London	11,80	11,85	12,02 1/2

Baldige Besserung der Kurse darf kaum erwartet werden, da z. B. die Kaffee-Ernte 1890 so klein wie noch gar nie ausfallen wird.

Einwanderung. Im Jahre 1889 kamen auch wieder einige Schweizer als Soldaten an. Wie groß die Zahl der in hiesiger Armee dienenden Schweizer ist, ist mir nicht bekannt. Ich glaube aber, daß die Anzahl gegenüber früheren Jahren abgenommen hat. Auch bei diesem Anlasse rathe ich wieder ab, in hiesigen Militärdienst zu treten, denn in Atjin, wo immer der sogenannte Friedenszustand herrscht, wird lustig drauf los gefochten. Im verflossenen Jahre haben einige ganz ernste Gefechte stattgefunden, wobei sogar Offiziere das Leben lassen und die im Feld stehenden

Truppen den Rückmarsch antreten mußten. Die Krankheit Berri-Berri fordert noch immer zahlreiche Opfer.

Der Handelsstand ist im vergangenen Jahre etwas verringert worden, da mehr Schweizer nach Europa zurückkehrten als ankamen. Ob in Deli Sumatra, wo über hundert Schweizer auf Tabakplantagen beschäftigt sind, eine Abnahme oder ein Zuwachs stattfand, ist mir nicht bekannt.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.							
31 Marzo.		10 Aprile.		31 Marzo.		10 Aprile.	
L.		L.		L.		L.	
Moneta metallica	225,184,210	224,923,114	Circolazione . .	571,630,628	565,865,503		
Portafoglio . . .	429,226,797	431,181,775	Conti correnti a vista . . .	81,702,468	70,799,375		

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 25 Cts.
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Prix d'insertion:
25 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

„HELVETIA“

Schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen.

Die Tit. Herren Aktionäre werden hiemit zu der
Dienstag den 29. April 1890, Vormittags 9 1/2 Uhr,
in unserm Verwaltungsgebäude

stattfindenden
siebenundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen werden:

- 1) Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrathes, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Rechnungsjahr 1889.
- 2) Abnahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 3) Vertheilung des Jahresgewinnes.
- 4) Wahl von drei Mitgliedern in den Verwaltungsrath.
- 5) Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern in die Direktion aus der Mitte der Verwaltungsrathsmglieder für die Dauer eines Jahres.
- 6) Wahl von fünf Rechnungsrevisoren für das Rechnungsjahr 1890.

Für die Stimmberechtigung sind die §§ 21 und 22 der Statuten maßgebend. Die Stimmkarten können an unserer Zentralkassa vom 26. April an bezogen werden.

Vom 21. April an werden die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust, sammt dem Revisionsbericht, am Gesellschaftssitze zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt.

Da die Generalversammlung nur bei Anwesenheit von wenigstens 40 Aktionären, welche zusammen mindestens 200 Aktien repräsentiren, beschlußfähig ist, so werden die Herren Aktionäre dringend eingeladen, die Generalversammlung zu besuchen. (OG 2765)

St. Gallen, den 26. März 1890.

„Helvetia“, Schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft:
Berlocher. Grossmann.

Allgemeine

Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia“ in St. Gallen.

Die Tit. Herren Aktionäre werden hiemit zu der
Dienstag den 29. April 1890, Vormittags 11 Uhr,
in unserm Verwaltungsgebäude

stattfindenden
einunddreissigsten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in welcher folgende Geschäfte zur Verhandlung kommen werden:

- 1) Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrathes, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Rechnungsjahr 1889.
- 2) Abnahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 3) Vertheilung des Jahresgewinnes.
- 4) Wahl von drei Mitgliedern in den Verwaltungsrath.
- 5) Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern in die Direktion aus der Mitte der Verwaltungsrathsmglieder für die Dauer eines Jahres.
- 6) Wahl von drei Rechnungsrevisoren und eines Suppleanten für das Rechnungsjahr 1890.

Für die Stimmberechtigung sind die §§ 21 und 22 der Statuten maßgebend. Die Stimmkarten können an unserer Zentralkassa vom 26. April an bezogen werden.

Vom 21. April an werden die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust, sammt dem Revisionsbericht, am Gesellschaftssitze zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt.

Da die Generalversammlung nur bei Anwesenheit von wenigstens 25 Aktionären, welche zusammen Aktien im Nennwerthe von mindestens 1 Million Franken repräsentiren, beschlußfähig ist, so werden die Herren Aktionäre dringend eingeladen, die Generalversammlung zu besuchen.

St. Gallen, den 26. März 1890.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft „Helvetia“:
Berlocher. Grossmann.

Bernische Bodencreditanstalt.

Generalversammlung vom 28. April 1890.

Die Tit. Aktionäre der Bernischen Bodencreditanstalt werden zur Generalversammlung auf

Montag den 28. April nächsthin, des Vormittags 10 1/2 Uhr,
in's **Casino** in **Bern** hiemit einberufen.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Prüfung und Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung für das Jahr 1889.
- 2) Statutenrevision behufs Herabsetzung des Nominalbetrages der Aktien um die Hälfte und Ersetzung des Grundkapitals durch Ausgabe von 4000 Prioritätsaktien zu Fr. 250.
- 3) Beschlußnahme über die Emission der letztern und eventuell Genehmigung eines Vertrages betreffend fester Uebernahme der neuen Aktien.
- 4) Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes.

Die Tit. Aktionäre werden aufmerksam gemacht, daß zu einer gültigen Beschlußfassung über Ziffer 2 die Vertretung der Hälfte des Aktienkapitals erforderlich ist.

Die Stimmkarten sind gegen Ausweis über den Aktienbesitz vom 20. dieß an in unserem Geschäftslokal in Bern und in unserer Filiale in Basel, sowie unmittelbar vor Beginn der Verhandlungen im Versammlungslokal zu beziehen.

Im gleichen Zeitraume wird die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust sammt Revisionsbericht zur Einsicht der Aktionäre bei der Hauptbank aufliegen und können daselbst sowohl als bei der Filiale Basel Exemplare der gedruckten Vorlagen über Ziffer 1 und 2 erhoben werden.

Bern, den 10. April 1890.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
Fr. Hofer.

Basler Handelsbank.

Dividendenzahlung.

Gegen Ablieferung des Coupons Nr. 39 unserer Aktien kann die Dividende für das Jahr 1889 mit

Fr. 35 per Coupon

spesenfrei bezogen werden sowohl

- | | |
|---------------------|---|
| in Basel | an unserer Kasse , als auch |
| » Aarau | bei der Tit. Aargauischen Bank , |
| » Bern | » » Tit. Berner Handelsbank , |
| » Genf | » Herren A. Chenevière & C^o , |
| » Glarus | » der Tit. Bank in Glarus , |
| » St. Gallen | » Herrn Caspar Zyli , |
| » Winterthur | » der Tit. Bank in Winterthur , |
| » Zürich | » » Tit. Schweiz. Creditanstalt , |
| » Mülhausen | » » Tit. Bank für Elsass-Lothringen . |

Basel, den 18. April 1890.

(H 1255 Q)

Basler Handelsbank.



Abonnements auf das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ werden vom 1. Januar an von allen Postbüreauen, sowie von der Expedition entgegengenommen.



Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.
F. HOMBERG, graveur, BERNE.
Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.
Dessins et clichés pour marques de fabrique.
Spécialité: Poinçons pour l'horlogerie.